

www.e-rara.ch

**Geognosie, oder Darstellung der jetzigen Kenntnisse über die physische
und mineralische Beschaffenheit der Erdkugel**

Aubuisson de Voissins, Jean F. d'

Dresden, 1821-1822

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-16999>

[Die Gestalt der Unebenheiten, welche uns so eben die Oberfläche der Erde dargestellt
hat...]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

der Zoophyten ist. Bemerkt er, daß man sogar an den Ufern der Insel jene kleine Wesen beobachten kann, wie sie ihr ungeheures Werk erheben. An der Seite von Osopa kann man bey niedrigem Meere mehr als dreyviertel Meilen andem von den Fluthen verlassenen Ufer fortgehen.

„Dort ist es, sagt Péron, wo man mit Erstaunen und Bewunderung nach Gefallen das bewundernswürdige Schauspiel jener Tausende von Microscopthierchen genießen kann, die unaufhörlich mit der Bildung der Felsen, auf denen man fortschreitet, beschäftigt sind; und wenn der mit einem starken Vergrößerungs - Glase versehene Beobachter jene so schwachen Wesen betrachtet hat, so kann er kaum begreifen, wie die Natur durch scheinbar so schwache Mittel, von dem Meeresgrunde aus, diese weiten Gebirgs - Plateau's erheben können, welche sich auf der Oberfläche der Insel verlängern, und fast ihre ganze Masse zu bilden scheinen.“

Viertes Capitel.

Von den Kräften, welche eine Wirkung auf die Oberfläche der Erde äussern und den von dieser Wirkung hervorgebrachten Umwälzungen oder Veränderungen.

Die Gestalt der Unebenheiten, welche uns so eben die Oberfläche der Erde dargestellt hat, so wie das zerrissene und zerstückelte Ansehen, das sie von allen Seiten zeigt, reicht hin, um uns zu

überzeugen, daß sie nicht mehr so ist, wie sie gebildet worden, und daß sie große Veränderungen und Umwälzungen erlitten hat. Die Untersuchung derselben und der Kräfte, welche jene Veränderungen erzeugt haben, sollen der doppelte Gegenstand dieses Capitels seyn.

Erster Abschnitt.

Von den Kräften und der Beschaffenheit ihrer Wirkung.

Eine aufmerksame Beobachtung der vor unsern Augen sich zutragenden Erscheinungen zeigt uns, daß die Veränderungen und Umwälzungen auf der Erd-Oberfläche noch fort dauern, und also die Kräfte, welche sie hervorbringen, wenigstens theilweise, noch dieselben sind, als die, welche die frühern erzeugten. Unter jenen Kräften sind einige, die, da sie ihren Aufenthalt in Beziehung auf die feste Masse der Erdkugel äußerlich haben, selbige an ihrer Oberfläche angreifen; die andern, welche sie in ihrem Schoofse verbirgt, wirken, so zu sagen, von unten nach oben auf ihre Rinde. Die erstern können nur die Hülle wasser- und luftförmiger Flüssigkeiten seyn, welche die Erde umgiebt, und eine beständige Wirkung auf ihre Oberfläche äußert: die andern sind die vulcanischen Feuer und Erderschütterungen; dies sind wenigstens die einzigen, deren Wirkung sich auf der Oberfläche merklich gemacht hat; was diejenigen betrifft, welche tiefer nach dem Mittelpuncte der Erde zu vielleicht die Rinde durchgraben, so haben wir schlechterdings kein Mittel, uns selbst von ihrem Daseyn zu versichern. Diese Unterschei-